



SGL GROUP
THE CARBON COMPANY

Die SGL Group ist gut positioniert, um nachhaltig profitabel wachsen zu können.



Robert Koehler

Vorsitzender des Vorstands
der SGL CARBON SE

in der Hauptversammlung am 30. April 2010

Das Geschäftsjahr 2009

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt von den Auswirkungen der schwersten globalen Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen 60 Jahre. Obwohl es für die SGL Group unmöglich war, an die Rekordergebnisse des Vorjahres anzuknüpfen, hat sich das Unternehmen in der Krise trotz der massiven Nachfrageeinbrüche in vielen Kundenindustrien behauptet. Der Konzernumsatz lag mit 1.226 Mio. Euro um 24 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der SGL Group ist es im Krisenjahr 2009 gelungen, ein operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) von 110 Mio. Euro zu erzielen, was einer Umsatzrendite von 9 Prozent entspricht. Das hohe Investitionsvolumen von 154 Mio. Euro konnte überwiegend aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Jedoch führten einmalige Sonderabschreibungen in Höhe von 74 Mio. Euro aufgrund verzögerter Wachstumserwartungen im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites zu einem Jahresfehlbetrag von 60 Mio.

Euro. Dennoch verfügt die SGL Group weiterhin über eine hohe Eigenkapitalquote von knapp 40 Prozent und einen niedrigen Verschuldungsgrad von 0,49, der auch 2009 in der Zielvorgabe des Konzerns von ca. 0,5 lag. Zudem hat die SGL Group ihre Finanzierungsstruktur mit der im Juni 2009 platzierten Wandelanleihe im Volumen von 190 Mio. Euro langfristig gestärkt. Bis 2012 besteht kein Refinanzierungsbedarf.

Die SGL Group hat sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen strategisch weiterentwickelt.

Vorstand und Top-Management haben zeitnah auf die Auswirkungen der Krise reagiert. Die gesunkene Nachfrage machte im Jahr 2009 eine Anpassung der Produktion notwendig. Durch die Nutzung von Kurzarbeit in Europa und Nordamerika konnte die krisenbedingt verringerte Kapazitätsauslastung überbrückt werden. Hier-

von waren zeitweise bis zu 1.000 Mitarbeiter betroffen. Darüber hinaus mussten konzernweit rund 300 Stellen sowie rund 500 Zeitarbeitsplätze abgebaut werden. Diese Maßnahmen ermöglichten Einsparungen von 41 Mio. Euro. Weitere 23 Mio. Euro nachhaltige Kosten- und Effizienzverbesserungen stammen dabei aus der SGL Excellence-Initiative, mit der seit der Einführung im Jahr 2002 insgesamt rund 210 Mio. Euro Kosten eingespart werden konnten. Durch dieses umfassende Maßnahmenpaket konnten 2009 insgesamt 64 Mio. Euro an Kosteneinsparungen realisiert werden.

Die SGL Group hat sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen strategisch weiterentwickelt. Dafür stehen insbesondere die Joint Ventures mit der BMW Group für den Einsatz der Carbonfaser in der automobilen Serienproduktion und mit dem italienischen Bremssystemhersteller Brembo bei Carbon-Keramik-Bremscheiben. Im Wachstumsmarkt Windenergie baut SGL Rotec ihren Standort Lemwerder zum globalen Kompe-

tenzzentrum für Windrotorblätter aus. Weiterhin wurde über Joint Ventures mit Lenzing (Deutschland) und Mitsubishi Rayon (Japan) die Rohstoffversorgung für die Herstellung von Carbonfasern langfristig abgesichert. Gleichzeitig wurde der Aufbau des Carbon- und Graphitwerkes in Malaysia fortgesetzt und die erste Ausbaustufe im April 2009 planmäßig in Betrieb genommen.

Der Aufbau des Carbon- und Graphitwerkes in Malaysia wurde fortgesetzt und die erste Ausbaustufe im April 2009 planmäßig in Betrieb genommen.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Performance Products (PP) wurde 2009 vom schwachen Umfeld in der Stahlindustrie belastet, was zu deutlich niedrigeren Kapazitätsauslastungen mit einer Halbierung der Nachfrage bei Graphitelektroden führte. Daher verminderte sich der Umsatz um rund 34 Prozent auf 642 Mio. Euro. Das EBIT sank wegen des niedrigeren Umsatz- und Produktionsniveaus sowie durch die Aufwendungen für die Inbetriebnahme des neuen Graphitwerkes in Malaysia überproportional um 49 Prozent auf 151 Mio. Euro. Dennoch ist es aufgrund eines relativ stabilen Kathodengeschäfts und weiterer Kosteneinsparungen gelungen, eine Umsatzrendite von 24 Prozent zu erwirtschaften.

Der typisch spätzyklische Charakter des Geschäftsbereichs Graphite Materials & Systems (GMS) hat eine starke Geschäftsentwicklung bis zur Jahresmitte ermöglicht, da GMS erst ab der zweiten Jahreshälfte in steigendem Maße von der globalen Rezession erfasst wurde. Insgesamt reduzierte sich der GMS-Umsatz um 12 Prozent auf 365 Mio. Euro, das EBIT verminderte sich um 51 Prozent auf 28 Mio. Euro. Die Umsatzrendite erreichte 8 Prozent. Während die Chemieindustrie und Lithium-Ionen-Branche auch im Krisenjahr eine sta-

bile Nachfrage verzeichneten, waren die Solar- und Halbleiterbranche mit sinkender Nachfrage und steigendem Preisdruck konfrontiert.

Der Umsatz des Geschäftsfeldes Carbon Fibers & Composites stieg 2009 akquisitionsbedingt um 8 Prozent auf 208 Mio. Euro. Vor allem durch wiederholte Projektverschiebungen in der Luftfahrtindustrie und verzögerte Neuinvestitionen in der Windenergiebranche ist der Markt für Carbonfasern mit temporären Überkapazitäten und daraus resultierendem Preisdruck belastet. Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurde daher ein Werthaltigkeitstest der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erforderlich. Im Ergebnis musste eine einmalige, nicht zahlungswirksame Sonderabschreibung von 74 Mio. Euro im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) vorgenommen werden. Weiterhin belasteten Anlaufkosten und die für den Aufbau dieses Geschäfts notwendigen hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen das Ergebnis. Das EBIT vor Sonderabschreibungen sank auf -23 Mio. Euro. Operativ wurden 2009 wichtige Weichen für die Weiterentwicklung des Carbonfasergeschäfts gestellt. Hervorzuheben sind sowohl die genannten Joint Ventures mit Lenzing und Mitsubishi Rayon zur Sicherung der Carbonfaser-Rohstoffversorgung als auch die Gemeinschaftsunternehmen im Bereich Automotive mit Brembo, BMW und Benteler. Im Bereich der Windenergie wurde der Ausbau der SGL Rotec-Fertigungskapazitäten in Lemwerder weiter forciert.

Im Bereich der Windenergie wurde der Ausbau der SGL Rotec-Fertigungskapazitäten in Lemwerder weiter forciert.

Trotz der Krise hat die SGL Group auch 2009 konsequent die Expansion in zukünftige Wachstumsfelder und -regionen fortgesetzt. Die Investitio-

nen entsprachen mit 154 Mio. Euro dem zweithöchsten Wert der Unternehmensgeschichte. Die Schwerpunkte betrafen den Ausbau der Produktionsinfrastruktur in Asien, vor allem das neue Carbon- und Graphitwerk in Malaysia und Investitionen in die Carbonfasertechnologie. Ein Beispiel ist der Ausbau der Fertigungskapazitäten und Investitionen in die weitere Automatisierung der Produktion bei der auf die Zulieferung der Luft- und Verteidigungsbranche spezialisierten US-Tochter HITCO.

Die SGL Group hat auch 2009 konsequent die Expansion in zukünftige Wachstumsfelder und -regionen fortgesetzt.

Diese für die Zukunft des Unternehmens wichtigen Investitionen für künftiges Wachstum konnten 2009 im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow beglichen werden, führten aber dazu, dass der Free Cashflow noch negativ war. Die Zahlung einer Dividende erfordert jedoch einen positiven Free Cashflow und müsste andernfalls über neue Schulden finanziert werden. Eine Erhöhung der Verschuldung ist in der jetzigen Situation weder im Unternehmens- noch im Aktionärsinteresse. Aus Gründen der Vorsicht und zur Wahrung von finanzieller Stabilität haben sich Vorstand und Aufsichtsrat daher entschlossen, von einer Dividendenzahlung für 2009 abzusehen. Die SGL Group fühlt sich jedoch nach wie vor grundsätzlich einer ertragsorientierten Dividendenpolitik verpflichtet.

1. Quartal 2010 und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2010 hat für die SGL Group besser als erwartet begonnen. In Anbetracht dessen, dass das erste Quartal traditionell das schwächste Quartal des Unternehmens ist, stellen die Ergebnisse des ersten Quartals 2010 einen guten Start ins Jahr 2010 dar. Der Konzern-

umsatz verbesserte sich leicht um 3 Prozent auf 303,6 Mio. Euro im Vergleich zu 295,6 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Das EBIT erreichte 26 Mio. Euro, was einer Umsatzrendite von 8,5 Prozent entspricht. Aus der SGL Excellence-Initiative wurden im ersten Quartal rund 5 Mio. Euro nachhaltige Kosteneinsparungen realisiert. Die Bilanz zeigt sich weiterhin stark mit einer Eigenkapitalquote von 40,8 Prozent. Der positive Free Cashflow von 26 Mio. reduzierte die Nettoverschuldung auf 348 Mio. Entsprechend sank der Verschuldungsgrad von 0,49 auf 0,43.

Ausblick

Wie bereits im März 2010 in der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2009 kommuniziert, wird 2010 für die SGL Group ein Übergangsjahr, nachdem 2009 mit einer für ein Krisenjahr operativen EBIT-Marge von 9 Prozent noch akzeptabel abgeschlossen wurde. Aufgrund des guten Starts in das Jahr 2010 ist das Unternehmen aus heutiger Sicht zuversichtlich, ein operatives EBIT nahe dem Niveau von 2009 zu erreichen. Der Konzernumsatz dürfte leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Oberste Priorität genießt nach wie vor der Verschuldungsgrad von 0,5. An dieser Kennzahl wird auch das Investitionsprogramm des Konzerns ausgerichtet. Daher erwartet das Unternehmen, dass die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte trotz der niedrigen Ausgaben im ersten Quartal auf Gesamtjahresbasis etwa auf dem Niveau von 2009 liegen werden.

Der Konzernumsatz dürfte leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Die SGL Group ist davon überzeugt, dass die fundamentalen Trends für die Geschäfte nach wie vor intakt sind, so dass – unter der Annahme einer kontinuierlichen Erholung der globalen Wirtschaft – für das Jahr 2011 eine deutlich zweistellige Er-

gebnisverbesserung gegenüber den Übergangsjahren 2009/10 möglich sein sollte.

Langfristtrend und Strategie

Die Welt wird nach der Weltwirtschaftskrise eine andere sein. Strategisches Ziel für die SGL Group ist es daher, das Unternehmen für die Herausforderungen der Zukunft mit einem zunehmenden Wettbewerb aus Asien, temporären Überkapazitäten und protektionistischen Tendenzen zu wappnen.

Ziel für die SGL Group ist es das Unternehmen für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen.

Die Fundamentaltrends eines steigenden Ressourcenbedarfs, einer beschleunigten Technologie- und Innovationsentwicklung sowie der steigenden Nutzung alternativer Energiequellen bleiben für die SGL Group intakt. Dies verspricht hohe Wachstumspotenziale für das Unternehmen. Darüber hinaus helfen die einzigartigen Eigenschaften von Carbon, CO₂-Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen.

Entscheidend für die Zukunft wird es zudem sein, die Produktion auf die Verschiebung der globalen Kräfteverhältnisse auszurichten. Lokale Märkte müssen aus lokaler Produktion bedient werden. Derzeit werden in der SGL Group rund 80 Prozent in Europa und rund 18 Prozent der Produkte in Nordamerika hergestellt. Die Nachfrage unserer Produkte stammt jedoch bereits zu 26 Prozent von asiatischen Kunden. Diese Diskrepanz gilt es in den kommenden Jahren zu beheben, indem Kapazitäten in den Wachstumsmärkten ausgebaut werden. Mittelfristiges Ziel ist eine weitgehend ausgeglichene Umsatz- und Produktionsstruktur.

Sollte die Weltkonjunktur sich weiter erholen, wird die Nachfrage sowohl nach Basisprodukten wie Graphitelektroden und Kathoden als auch

nach Spezialgraphiten wieder deutlich steigen. Aus den Fundamentaltrends eröffnen sich für die SGL Group neue Geschäftsmöglichkeiten und Märkte in den Bereichen Energieeffizienz, Leichtbau sowie alternative Energien. Zu nennen sind hier Graphit für Lithium-Ionen-Batterien im Bereich Elektromobilität sowie die Solar- und Halbleiterindustrie, expandierter Naturgraphit für Gebäudeklimatisierung oder carbonfaserverstärkte Verbundwerkstoffe für den automobilen Leichtbau, die Windenergie sowie für die Luftfahrt- und Verteidigungsbranche. Als einziges europäisches Unternehmen deckt der Konzern die gesamte Carbonfaser-Wertschöpfungskette ab – vom Precursor über die Carbonfaser und textilen Halbzeugen bis hin zu komplexen Fertigteilen. Das Joint Venture mit BMW zur Herstellung von Carbonfasern und Gewebestrukturen stellt einen Meilenstein für den Einsatz von Carbonfasern im industriellen Maßstab in der Automobilindustrie dar. Vor einigen Wochen haben beide Unternehmen bekanntgegeben, dass in den USA das kosteneffizienteste Carbonfaserwerk der Welt errichtet wird. In der ersten Ausbaustufe werden rund 100 Mio. USD

Das Joint-Venture mit BMW zur Herstellung von Carbonfasern stellt einen Meilenstein in der Automobilindustrie dar.

investiert und 80 neue Arbeitsplätze geschaffen. Entscheidend dafür, das Carbonfaserwerk in Moses Lake (US-Bundesstaat Washington) zu bauen, waren vor allem wettbewerbsfähige Energiekosten sowie die Verfügbarkeit von regenerativer Energie aus Wasserkraft. Die Herstellung der Carbonfaserverbundwerkstoffe erfolgt im Rahmen einer globalen Wertschöpfungskette in mehreren Arbeitsschritten: Das Vorprodukt, ein Precursor auf Basis von Polyacrylnitrilfasern (PAN), wird von dem Joint Venture zwischen der SGL Group und dem ja-

panischen Unternehmen Mitsubishi Rayon (MRC) in Otake, Japan, produziert. Im nächsten Schritt wird der Precursor am Standort Moses Lake zu den eigentlichen Carbonfasern verarbeitet. Aus diesen wiederum entstehen in Wackersdorf, dem zweiten BMW-Joint-Venture-Standort, leichte Carbonfaser-Gewebestrukturen. Diese bilden das Ausgangsmaterial für die Herstellung von CFK-Bauteilen und -Komponenten im BMW-Werk in Landshut. Die Endmontage des

Megacity Vehicle wird am Standort der BMW Group in Leipzig erfolgen.

Dank des breiten Produktportfolios und ihrer strategischen Ausrichtung ist die SGL Group gut positioniert, um nachhaltig profitabel wachsen zu können. So weisen die Prognosen für die Jahre 2010 bis 2015 für die Nachfrage nach Carbonfasern (+16 %) und carbonbasierten Umwelttechnologien wie die Photovoltaik-Industrie (+28 %), die Windturbinen-Kapazität (+17 %) sowie Lithium-Ionen-Batterien (+10 %,

ohne Elektrofahrzeuge) durchschnittliche jährliche Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich aus. Nicht enthalten sind zusätzliche Impulse aus der Elektromobilität. Der Anteil von Verbundwerkstoffen im Flugzeugbau steigt für die neuen Flugzeuggenerationen weiter und kann über 50 Prozent erreichen. Schon heute entfallen rund 60 Prozent des Konzernumsatzes auf Anwendungen in den Bereichen Energieeffizienz, Alternative Energien und Leichtbau.